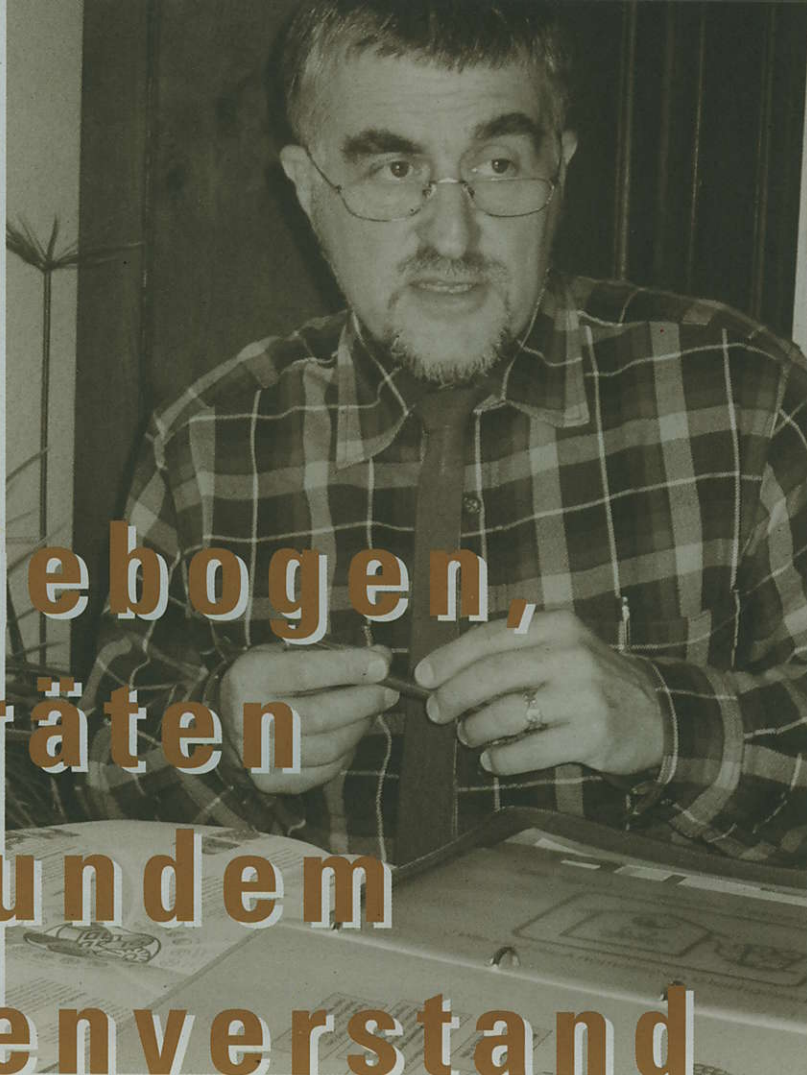


Mit Fragebogen, Messgeräten und gesundem Menschenverstand



Seit Karin und Franco Gambarrara ihr neues Haus bezogen haben, leidet sie unter Verspannungen und Schwindelanfällen. Weil die Behandlungen durch einen Arzt nichts halfen, bestellt das Ehepaar den Baubiologen Guido Huwiler zur Untersuchung ihres Hauses – der Erfolg bleibt nicht aus. Die «Baubiologie» war mit dabei.

Text und Fotos: Reto Westermann

Die Seewadelstrasse gehört zu einem ruhigen Quartier, einen Katzensprung vom Bahnhof Affoltern am Albis entfernt. Ein Quartier, das Karin und Franco Gambarrara sowie ihren zwei Kindern sofort gefiel. Als sich ihnen vor zwei Jahren die Chance bot, dort eine Haushälfte zu kaufen, zögerten sie nicht lange, renovierten das Gebäude sanft und zogen im Herbst 2002 ein.

Doch die Freude währte nicht lange. Karin hatte

immer wieder Verspannungen in Nacken und Schultern und klagte über Schwindelgefühle. Weder Apotheker noch Hausarzt konnten helfen. Erst als Karin in einem anderen Zimmer schlief, waren die Verspannungen weg, das Schwindelgefühl jedoch blieb.

«Damit war für mich klar, dass die Gesundheitsprobleme etwas mit dem Haus zu tun haben könnten», sagt Karin rückblickend – also wandte sich das Ehepaar an den eidgenössisch diplomierten Baubiologen Guido Huwiler.

Koffer voll mit Ausrüstung

Die Arbeit des Spezialisten für Hausuntersuchungen begann bereits auf dem Weg zur Seewadelstrasse: «Nicht selten liegen die Ursachen für gesundheitliche Störungen im Umfeld», sagt Huwiler. Einen besonderen Blick hat er für Natelantennen, Hochspannungs- oder SBB-Leitungen. In der Nähe des Hauses stösst Huwiler auf eine



Hausuntersuch

A l'aide de questionnaire, appareils de mesures et un bon jugement humain

Depuis que Karin et Franco Gambarrara habitent leur nouvelle maison, elle se plaint d'un état de tensions et de vertiges. Le traitement du médecin de famille n'améliore rien, c'est pourquoi le couple a mandaté l'écobiologiste Guido Huwiler pour une expertise de leur maison. Après une discussion et des mesures complexes sa conclusion est la suivante: la station téléphone sans fil DECT et les circuits électriques dans le sol de la chambre à coucher sont la cause des problèmes de santé de Karin.

Con questionario, strumenti di misurazione e buonsenso

Da quando Karin e Franco Gambarrara abitano nella loro nuova casa, lei lamenta crampi e capogiri. Il trattamento del medico di famiglia non aiuta perciò la coppia incarica il biologo Guido Huwiler di fare un esame della casa. Il suo risultato dopo una conversazione e misurazioni dispendiose: il telefono senza filo a Standard DECT e condotte elettriche nel pavimento della camera da letto sono probabilmente le cause dei problemi di Karin.

Antenne und die Oberleitung der Bahn: zwei mögliche Störquellen, die er im Kopf behalten wird. Beim Haus angekommen steht zunächst Schwerarbeit an: Ein halbes Dutzend Koffer und Boxen mit Analysegeräten müssen ins Haus geschafft werden.

Bevor Guido Huwiler mit den Messungen loslegt, setzt er sich mit den Hausbesitzern an den Tisch. Im einführenden Gespräch erläutert er die bevorstehenden Messungen und erkundigt sich nach der Situation und den Symptomen. «Sonst besteht das Risiko, das Pferd am falschen Ende aufzuzäumen», sagt Huwiler. Das Gespräch mit Karin und Franco dreht sich um Fragen zur Gesundheit, zur Ernährung, zum persönlichen Umfeld, zu Problemen anderer Familienmitglieder und zu den Haustieren. Hier stösst der Baubiologe auf einen ersten Hinweis: Eine der Katzen bevorzugt seit dem Umzug das Bett von Karin als Ruheort.

Nach diesem Gespräch baut Huwiler das erste Messgerät auf, um die Zahl negativ geladener Ionen in der Raumluft festzustellen. «Ein Aspekt, dem oft zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt wird», sagt der Baubiologe – obwohl gerade die grosse Zahl der heute üblichen synthetischen Oberflächen schnell zu schlechten Werten führe und das Wohlbefinden der Bewohner negativ

beeinflussen könne. 400 Einheiten zeigt das Gerät an. «Knapp genügend», kommentiert Huwiler.

Für die weiteren Messungen zügelt er seine Instrumente einen Stock höher ins Schlafzimmer von Karin und Franco. «Einen Drittel unserer Lebenszeit verbringen wir schlafend. In dieser Zeit erholen wir uns. Wird der Schlaf gestört, so hat das Auswirkungen auf unsere Gesundheit», unterstreicht Guido Huwiler die Wichtigkeit einer ungestörten Schlafumgebung. Elektrische Felder verschiedener Frequenzen interessieren ihn in diesem Zusammenhang ebenso wie mögliche Raumluft-Belastungen.

Neues Telefon und Netzfreischalter als Lösung

Nachdem sich Karin ins Bett gelegt hat, misst Huwiler als erstes die Ankoppelungsspannung. Das ist besonders wichtig, da das körpereigene Informationssystem mit natürlichen elektromagnetischen Signalen arbeitet, kann es durch Einflüsse von Aussen gestört werden. 5 Volt misst das Gerät an Karins Hautoberfläche. Nachdem die Nachttischlampe ausgesteckt worden ist, sind es noch 3.6 Volt. Erst als Franco die Sicherung des Schlafzimmers ausschaltet, sinkt der Wert auf 1.4 Volt. Durch weitere Messungen im Zimmer ortet der Baubiologe die Ursache: Die Stromleitungen





im Schlafzimmerboden sorgen für die Spannung. Im Weiteren interessieren Huwiler hochfrequente Strahlungsquellen. 70 Microwatt pro Quadratmeter misst er im Kopfbereich des Bettes. «Viel zu viel», meint er und wirft einen Blick ins Nachbarzimmer. Das dort installierte Funktelefon nach DECT-Standard ist schnell als Strahlenquelle enttarnt: «Das ist, als ob man einen kleinen Natelsender in der Wohnung hätte.» Nachdem er das Telefon ausgesteckt hat, misst Guido Huwiler noch knapp einen Bruchteil der Belastung. Die nächste Messung dient der Entdeckung von Störquellen, die von der Hausinstallation und den angeschlossenen Geräten ausgehen. In diesem Fall kann der Fachmann Entwarnung geben – nichts zu finden. Zeit für Guido Huwiler nach der Rute zu greifen und Gitternetze und Energielinien aufzuspüren.

Und um alle möglichen Faktoren einzubeziehen, nimmt der Baubiologe noch Proben der Raumluft. Sie werden in einem Labor auf Pilzsporen und Wohngifte untersucht, die ebenfalls für Karins Probleme verantwortlich sein könnten. Die einige Tage später eintreffenden Resultate zeigen aber keine Auffälligkeiten.

Für Guido Huwiler der Zeitpunkt, einen ausführlichen Schlussbericht zu verfassen in dem er die Messresultate anhand der baubiologischen Richtwerte interpretiert. Als Ursache kommt für ihn die Kombination aus der Strahlung des Funktelefons und der elektrischen Leitungen in Frage. Er empfiehlt Gambarraras zunächst, das Funktelefon durch einen Apparat mit Kabel zu ersetzen. Weiter schlägt er ihnen vor, die störenden elektrischen Leitungen mit Hilfe eines Netzfreischalters über Nacht ausser Betrieb zu setzen oder von Fachleuten eine Abschirmung anbringen zu lassen, die die Strahlung mindert. ■

INFOS

Infos zu Hausuntersuchungen und eine Liste der Fachleute sind erhältlich bei:

*Fachgruppe Hausuntersuchung
Sekretariat*

9231 Egg-Flawil
Tel. 071 393 60 93
www.gesund-wohnen.ch

Baubiologische Hausuntersuchung

Die Untersuchung eines Hauses oder einer Wohnung dauert in der Regel zwischen 2.5 und 4 Stunden. Der Aufwand wird nach den üblichen SIA-Ansätzen verrechnet und beträgt zwischen 300 und 500 Franken (ohne Laborarbeit). Fortschrittliche Krankenkassen leisten einen freiwilligen Beitrag für baubiologische Abklärungen.